

Nah sein, da sein.

regio

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER 2020 • NR. 49

R5 RÜTI • WALD
FISCHENTHAL
DÜRNTEN • BUBIKON

OBERLÄNDER TAGESFAMILIEN IM WANDEL DER ZEIT

RÜTI Anfangs war für das 15-Jahre-Jubiläum des Tagesfamilienvereins Zürcher Oberland ein grosses Fest geplant. Doch Corona machte dem Verein einen Strich durch die Rechnung. Trotzdem blicken die Mitglieder des Vereins zufrieden auf die Jahre zurück.

Der Tagesfamilienverein Zürcher Oberland mit Sitz in Rüti hat sich über die Jahre bemüht, eine Alternative zu Hort und Kita in der Region zu bieten.

Zu den anfänglichen sieben Gemeinden Bubikon, Dürnten, Grüningen, Gossau, Rüti, Wald und Wetzikon gesellten sich über die Jahre viele weitere aus anderen Bezirken dazu. Mit der wachsenden Grösse des Vereins folgte dann auch die Professionalisierung und Qualitätssicherung.

320 KINDER WERDEN BETREUT

Der Verein umfasst zur Zeit rund 100 Tagesfamilien und 320 Kinder.

Wer sich als Betreuungsperson eignet und welches die Vorteile einer Tagesfamilie sind, erklärt Claudine Gut vom Tagesfamilienverein Zürcher Oberland.

ALEXIA FÖRSTER

SEITE 2



Die Kinder bauen eine enge Beziehung zu ihrer Tagesfamilie auf. Foto: PD

ANZEIGE

«OFT BLEIBEN BEZIEHUNGEN NOCH LANGE BESTEHEN»

RÜTI Beruf und Familie zu vereinen ist nicht einfach. Immer wieder taucht die Frage auf, wo sich die Kinder über Mittag oder nach der Schule aufhalten können. Der Tagesfamilienverein Zürcher Oberland hat sich dieser Problematik angenommen.

Der Tagesfamilienverein Zürcher Oberland mit Sitz in Rüti operiert bereits seit 15 Jahren. Über die Jahre sei die Nachfrage nach Kinderbetreuung gestiegen, sagt Claudine Gut, Bildungs- und Marketing-Leiterin. Im Vordergrund stehe dabei meistens die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, da heutzutage meistens beide Elternteile arbeitstätig seien. Das Angebot an institutioneller Betreuung ist dementsprechend breit. Je nach Bedürfnis der Eltern und Kinder bieten die Tagesfamilien gewisse Vorteile.

Einer der wichtigsten Vorteile sei die enge Beziehung, die zwischen Kind und Betreuungsperson entstehe. In der Regel werden die Kinder mehrere Jahre durch die gleiche Tagesfamilie betreut. Jede Auflösung des Betreuungsverhältnisses wird daher sorgfältig geplant und vorbereitet, wie Gut sagt. «Oft bleiben die Beziehungen noch lange nach Beendigung der Betreuung bestehen.»

DAS WOHL DER KINDER IM ZENTRUM

Der Verein umfasst rund 100 Tagesfamilien und 320 Kinder. Als Betreuungsperson eignen sich Leute, die bereits Erfahrung in der Betreuung von Kindern besitzen und sich für pädagogische Themen interessieren, sagt Gut. Das Wichtigste jedoch sei: «Das Wohl der Kinder muss für sie im Zentrum stehen.»

Die Zusammenführung von Kindern und Tagesfamilien gehört zu den Aufgaben der Koordinatorin des Tagesfamilienvereins. Sie berät die Eltern über die bestmögliche Betreuungslösung. Begleitet durch die Fachperson Vermittlung lernen sich Eltern, Kinder und Betreuungsperson bei einem unverbindlichen Gespräch kennen. Aufgrund diesem entscheiden sich beide Parteien, ob sie ein Betreuungsverhältnis eingehen möchten, sagt Gut.

Im Tagesfamilienverein Zürcher Oberland stellen sich Betreu-



Die Betreuungspersonen sollten vor allem Freude im Umgang mit Kindern haben. Foto: PD

ungspersonen verschiedener Altersgruppen zur Verfügung. Ebenso sind beide Geschlechter vertreten. So werden auch Familienväter als Betreuungsperson vom Verein eingestellt.

Für den Verein hätten die Professionalisierung und die Qualitätssicherung höchste Priorität, sagt Gut. Daher erfolgt auch ein ausgiebiges Bewerbungsverfahren: «Die Bewerbung läuft wie bei jeder anderen Stellenbewerbung ab.» Es wird ein Bewerbungsschreiben und auch ein Lebenslauf verlangt. Zusätzlich muss ein Fragebogen ausgefüllt werden, der Auskunft über die pädagogische Erfahrung, die Wohnsituation und die Motivation gibt. «Wir verfolgen ein Vier-Augen-Prinzip», sagt Gut. Das bedeutet, dass nach einem persönlichen Gespräch in der Geschäftsstelle die dafür zuständige Fachperson die Wohnsituation vor Ort begutachtet.

PÄDAGOGISCHE GRUNDAUSBILDUNG

Die Betreuungszeiten für Kinder ab 3 Monaten bis 12 Jahren können individuell vereinbart werden, stundenweise, Halbtage oder ganze Tage. Die Kinder werden in die Tagesfamilien und deren Familienalltag integriert und auf den Grundlagen frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung begleitet. Je nach Alter der Kinder ändern sich die Schwerpunkte der Betreuung und Begleitung. Pro Tag werden bis zu maximal sechs Kinder von einer Tagesfamilie betreut.

Die Mitarbeiterinnen des Vereins verfügten über eine langjährige Erfahrung im pädagogischen Be-

reich und würden auch regelmässig geschult, sagt Gut. Die Bildungsangebote werde durch den nationalen Verband Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse festgelegt. Dieser ist auch zuständig für die Grundausbildung der Betreuungspersonen. Die müssen, so Gut, die fünfjährige Grundbildung absolvieren, bevor sie Tageskinder betreuen dürfen. Des Weiteren ist der Besuch eines Notfallkurses, der sich speziell um Kleinkinder dreht, ebenfalls obligatorisch.

AUSNAHMESITUATIONEN

Zusätzlich seien alle Betreuungspersonen verpflichtet, jedes Jahr eine pädagogische Weiterbildung zu absolvieren. Das pädagogische Konzept für die Tagesfamilienbetreuung wie auch der Verhaltenskodex zur Prävention von sexuellen Grenzverletzungen gehören zu den Grundlagen der Tagesbetreuung.

Lässt man ein Kind von einer Tagesfamilie betreuen, gibt es Ausnahmesituationen. Was ist, wenn die Betreuungsperson krank ist, selber in die Ferien fährt oder sonst nicht betreuen kann? Bei kurzfristigen Abmeldungen wie Krankheit müssen die Eltern die Betreuung übernehmen, sagt Gut. Ferien müssen mindestens einen Monat vorher kommuniziert werden. Benötigen die Eltern während der Ferienabwesenheit der Betreuungsperson dennoch eine ausserfamiliäre Betreuung so sucht Tagesfamilien Zürcher Oberland eine Ferien-Tagesfamilie. Bei Unfall wird auf Wunsch der Eltern ebenfalls eine Ersatztagesfamilie gesucht.

ALEXIA FÖRSTER